

Leistungsbericht über das Jahr 2022

Alice-Salomon-Hochschule Berlin

Die Alice-Salomon-Hochschule (ASH) Berlin ist eine traditionsreiche und international renommierte staatliche Hochschule für Soziale Arbeit, Gesundheit sowie Bildung und Erziehung. Im Sinne Alice Salomons, der Begründerin sozialer Berufsarbeit in Deutschland, verfolgt sie zentrale Prinzipien wie die Akademisierung und Professionalisierung sozialer Berufe, die Verbindung von Theorie und Praxis, Inter- und Transdisziplinarität sowie Internationalisierung. Sie trägt mit ihrer dezidierten Forschungsorientierung zur disziplinären Weiterentwicklung bei, und sie unterstützt interprofessionelle Ansätze zur Steigerung von Qualität beruflicher Praxis im Sozial- und Gesundheitswesen. Auch heute sieht sich die Hochschule der Förderung emanzipatorischer Ideen sowie von zivilgesellschaftlichem Engagement verpflichtet: Sie tritt für die Wahrung von Menschenrechten und die Etablierung von sozialer Gerechtigkeit ein und setzt sich kritisch mit gesellschaftlichen Entwicklungen, die dem zuwiderlaufen, auseinander.

In ihrem Leitbild betont die ASH Berlin den Stellenwert von Diversity und Gender-Mainstreaming, Gesundheitsförderung und Familienfreundlichkeit, von Nachhaltigkeit sowie von Kulturarbeit und internationalem Austausch. Die Hochschule ist lokal, regional, national und international sehr gut vernetzt. Die ASH Berlin bot in 2022 sieben grundständige Bachelorstudiengänge, vier konsekutive (einer davon in Kooperation) und acht (zwei davon in Kooperation) weiterbildende Masterstudiengänge an.

Eckdaten

	Anzahl	darunter Frauen		darunter Ausländ.	
Studierende	4.353	3.243	75%	507	12%
Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge	3.382	2.479	73%	293	9%
Konsekutive Masterstudiengänge	389	300	77%	37	10%
Weiterbildende Studiengänge	529	415	78%	126	24%
Internationale Austausch- und Mobilitätsprogramme	52	48	92%	51	98%
Sonstige	1	1	100%	0	0%
Personal	793	556	70%	46	6%
Professorinnen und Professoren	77	52	68%	1	1%
Sonstige wissenschaftliche u. künstl. Beschäftigte	76	53	70%	8	11%
Nicht-wissenschaftliche Beschäftigte	141	111	79%	4	3%
Studentische Beschäftigte	108	84	78%	8	7%
Nebenberufliches Lehrpersonal	391	256	65%	25	6%
Studiengänge	19				
Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge	7				
Konsekutive Masterstudiengänge ¹⁾	4				
Weiterbildende Studiengänge	8				
Haushaltsvolumen in Mio. €	30,3				
Zuschuss des Landes Berlin	22,4				
Drittmittelleinnahmen	2,3				
sonstige Einnahmen	5,6				

1) Hier enthalten ist auch der Kooperationsstudiengang der Berlin School of Public Health (BSPH), der konsekutive Masterstudiengang Public Health.

Kurze Bewertung des Jahres 2022

- Deckblatt & Kap. 6** Im Bereich der Gleichstellung erreichte die ASH Berlin auch in 2022 wieder Spitzenwerte von teilweise deutlich über 70 % Frauenanteil bei fast allen Mitgliedergruppen (Studierende, Lehrkräfte, wissBesch., nicht wissBesch. (= Mitarbeiter_innen in Technik, Service und Verwaltung, Wissenschaftsmanagementstellen)). Besonders erfreulich ist, dass sich dieser Frauenanteil auch in allen Mitwirkungs- und Führungspositionen abbildet.
- Kap. 1 & 4** Die Drittmittel Forschungsausgaben konnten nach einem pandemiebedingt starken Rückgang im Vorjahr wieder gesteigert werden. Die Forschungsausgaben bei den IFAF-Mitteln hingegen gingen nach einem pandemiebedingt außergewöhnlich starkem Vorjahr mit Nachholeffekten wieder etwas zurück, wobei das Niveau noch immer deutlich über dem der Vor-Vorjahre blieb.
- Kap. 1 & 7** Auf Grund des Aufwuchses bei den grundständigen Studienplätzen musste die ASH Berlin vermehrt Flächen neu anmieten. Im Jahr 2022 waren dies ca. 2.500 qm. Dabei beliefen sich die Kosten dafür auf ca. 430 Tsd. €. Im Jahr 2020 war neben den Mietkosten noch eine erhebliche Summe für die Mietkaution zu zahlen. Sowohl die Mietkosten als auch die Mietkaution musste die ASH Berlin im Wesentlichen über den Globalhaushalt selbst zahlen, da hierfür im Hochschulvertrag kein ausreichender Finanzierungsbetrag vorgesehen war und ist.
- Kap. 2** Während die Zahl der professoralen Stellen um 1,3 VZÄ sank, verdoppelte sich die Zahl der Gastdozenten von 5,9 VZÄ auf 11,4 VZÄ. Freie professorale Stellen wurden demnach trotz Mehrfahrausschreibung zunächst durch Gastdozenten besetzt. Als Probleme sind vor allem der coronabedingte Fachkräftemangel in den nicht-akademischen Sage-Disziplinen, die Nichtanerkennung von außerhochschulischen Berufszeiten, sowie die personelle Unterausstattung des Berufungssekretariats an der ASH zu nennen.
- Bei den wissenschaftlichen Mitarbeiter_innen muss zunächst erwähnt werden, dass bei der Finanzierungsart die Sondermittel zu den Haushaltsmitteln zählen. Demnach gehören auch Mittel des IFAF & QIO zu den Haushalts- und nicht den Drittmitteln. Deshalb ist es hilfreich, zwischen Haushaltsmitteln im engen Sinne (ohne Sondermittel) und im weiten Sinne (mit Sondermitteln) zu unterscheiden. Die Zahl der haushaltsfinanzierten WiMi-Stellen (i.w.S.) sank von 19,1 VZÄ auf 16,8 VZÄ. Dies kann auf einen Rückgang der IFAF-Mittel zurückgeführt werden. Die Zahl der haushaltsfinanzierten WiMi-Stellen (i.e.S.) stieg nämlich von 9,4 VZÄ auf 12,15 VZÄ.
- Der Aufwuchs beim nicht-wissenschaftlichen Personal erfolgte vor dem Hintergrund der Einführung der Fachbereichsstruktur. Dafür wurden zum einen bereits vorhandene Stellen aufgestockt und zum anderen weitere neue Stellen geschaffen. Da 2022 hierfür keine zusätzlichen finanziellen Mittel vom Land zur Verfügung gestellt wurden, musste die Finanzierung trotz strukturellem Haushaltsdefizit aus dem Globalzuschuss erfolgen.
- Kap. 3.1/3.2** Die Zahl der Studierenden insgesamt verharrte auf dem Niveau des Vorjahres, obgleich die Zahl der angebotenen Studienplätze um 150 Plätze gesteigert wurde. Probleme bereiten seit der Pandemie die Studiengänge des FB2 (Gesundheit, Erziehung und Bildung). Besonders der Bachelorstudiengang Pflege ist durch die 2022 noch fehlende Bezahlung der Studierenden in den Praxisphasen an einem wichtigen Punkt nicht attraktiv. Darüber hinaus verharrte die Zahl der Erasmusstudierenden auf dem Vorjahresniveau und blieb damit noch immer deutlich unter dem Niveau vor Pandemiebeginn. Dies wirkt weiterhin mindernd auf die vor allem auch im "Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken" so wichtigen Zahl der Studierenden im 1. HS. Hinzu kommt, dass auch das Verhältnis von 1. HS zu 1. FS weiterhin deutlich unter dem Vorpandemieniveau verharrt. Erfreulich ist, dass die Zahl der beruflich qualifizierten Studienanfänger_innen (§ 11 BerlHG, 3. Bildungsweg) sowohl in absoluten als auch in relativen Zahlen weiter auf mittlerweile 17% der Studienanfänger_innen im 1. Hochschulsesemester gesteigert werden konnte.
- Kap. 3.6** Die Pandemie führte zu Verzögerungen bei den Studienabschlüssen. 2022 kam es nun ausgleichend zu einer erhöhten Zahl an erfolgreichen Studienabschlüssen. Als weiterer Grund für die erhöhte Absolventenzahl können die zusätzlichen Studienkohorten in EBK und BASA-Online ausgemacht werden, die erstmals in 2022 Absolvent_innen hervorbrachten.
- Kap. 5** Die Ausstattung je SWS liegt mit 73 % deutlich unter dem AKL-Durchschnitt. Damit bestätigt sich die Prognose der AKL-Modellrechnung, wonach bis 2022 im AKL-Vergleich keine Verbesserung der Ausstattung zu erwarten ist. Die ASH Berlin bleibt somit auch in ihrem Fach Sozialwesen im Ausstattungsvergleich weiterhin am unteren Rand zurück.
- Die Gesamtkosten für Forschung je Prof. als auch die Drittmittelausgaben je Prof. liegen hingegen jeweils um 50 % über dem AKL-Durchschnitt. Dies zeigt einmal mehr die Festigkeit der Forschungsstärke auch in schwierigen Zeiten.

1. Finanzausstattung

	2016	2020	2021	2022	Diff. zum Vorjahr	
					abs.	in %
1.1. Einnahmen nach Einnahmearten (in T€)						
Einnahmen insgesamt	19.629	25.882	26.770	30.338	3.568	13%
Einnahmen für konsumtive Zwecke insgesamt¹⁾	16.784	21.563	24.147	27.619	3.472	14%
Zuschuss Land Berlin gemäß Hochschulvertrag	13.962	17.709	19.772	22.013	2.241	11%
Sondermittel aus Landes-/Bundes-Ergänzungsfinanzierung	788	1.535	2.099	2.911	812	39%
Immatrikulations- und Rückmeldegebühren	357	395	503	517	14	3%
Akademische Weiterbildung	1.399	1.232	1.366	1.838	472	35%
Sonstige Einnahmen	277	692	407	340	-67	-16%
- darunter interne Verrechnung von Overheadpauschalen aus dem Drittmittelbereich	182	324	186	164	-22	-12%
Einnahmen für investive Zwecke insgesamt¹⁾	399	1.481	426	402	-25	-6%
Zuschuss und Zuweisungen des Landes Berlin	399	1.481	426	402	-25	-6%
- darunter Investitionspakt für Hochschulbau	274	487	288	258	-31	-11%
Einnahmen aus Drittmitteln insgesamt²⁾	2.447	2.838	2.197	2.317	120	5%
<u>nach Mittelgeber</u>						
Drittmittel von der DFG	0	138	264	220	-44	-17%
Drittmittel vom Bund	1.342	1.904	1.341	1.133	-209	-16%
Drittmittel von der EU, einschl. ESF, EFRE	79	2	0	0	0	-
Drittmittel von sonstigen öffentlichen Bereichen	439	239	70	181	111	>100%
Drittmittel von Stiftungen u. dgl.	103	3	80	355	275	>100%
Drittmittel von sonstigen Bereichen	484	553	442	428	-14	-3%
- darunter Spenden	4	0	5	4	-1	-20%
<u>nach Verwendungszweck</u>						
überwiegend Forschung	1.736	1.985	1.664	1.722	58	4%
überwiegend Lehre	592	758	493	546	53	11%
- darunter Qualitätspakt Lehre	379	309	148	0	-148	-100%
Weiteres	119	95	40	49	9	21%
nachrichtlich: Einnahmen aus Krediten vom Kreditmarkt, Entnahmen aus Rücklagen und Einnahmen aus kassenmäßigen Überschüssen	11.493	12.765	2.167	6.106	3.939	>100%

¹⁾ ohne Drittmittel

²⁾ Drittmittel für konsumtive und investive Zwecke, ohne weitergeleitete Drittmittel

1. Finanzausstattung

	2016	2020	2021	2022	Diff. zum Vorjahr	
					abs.	in %
1.2. Ausgaben nach Ausgabearten (in T€, inkl. Drittmittel)						
Ausgaben insgesamt	19.476	24.455	35.433	27.448	-7.985	-23%
Personalausgaben insgesamt	14.940	18.796	20.457	21.952	1.495	7%
Vergütungen Angestellte und Arbeiter	6.167	8.866	9.426	10.190	764	8%
Dienstbezüge Beamte	4.749	5.676	6.434	6.817	383	6%
Beihilfen und Unterstützungen für aktive Dienstkräfte	91	145	148	136	-12	-8%
Ausgaben für Lehrbeauftragte u. freie Mitarbeiter	1.673	1.751	1.853	1.982	128	7%
Versorgungsbezüge der Beamten, Angestellten u. Arbeiter	2.038	2.089	2.279	2.434	155	7%
Beihilfen und Unterstützungen für Versorgungsempfänger	181	218	268	327	59	22%
Sonstige Personalausgaben	43	51	49	67	18	38%
Sachausgaben insgesamt	4.518	4.620	4.521	5.135	615	14%
Lernmittel, Aus- und Weiterbildung	67	55	150	84	-66	-44%
Geschäftsbedarf, Geräte, Ausstattungen, Verbrauchsmat.	436	738	853	977	124	15%
Erstattungen, sonst. Zuschüsse und Stipendien	1.156	1.005	749	898	149	20%
Bauunterhaltung	976	933	769	849	80	10%
Bewirtschaftung (o. Energie)	347	441	377	523	146	39%
Energiekosten	157	150	131	168	37	29%
Mieten und Pachten für Gebäude und Grundstücke	70	306	268	431	164	61%
Sonstige Mieten und Pachten	7	2	14	7	-7	-50%
Sonstige Sachausgaben	1.303	989	1.211	1.198	-13	-1%
- darunter interne Verrechnung von Overheadpauschalen aus dem Drittmittelbereich	0	324	186	164	-22	-12%
Investitionsausgaben insgesamt	18	1.040	10.455	361	-10.095	-97%
Baumaßnahmen, Bauvorbereitungsmittel	18	498	9.647	0	-9.647	-100%
Geräteinvestitionen	0	541	808	361	-447	-55%
nachrichtlich: Ausgaben zur Schuldentilgung am Kreditmarkt, der Zuführungen an Rücklagen und Ausgaben zur Deckung eines kassenmäßigen Fehlbetrags	1.652	2.008	2.902	3.875	973	34%
1.3. Drittmittelausgaben nach Ausgabearten (in T€)						
Drittmittelausgaben insgesamt	2.426	2.966	1.968	2.205	237	12%
Personalausgaben	1.439	2.378	1.726	1.744	18	1%
Sachausgaben	987	589	242	461	219	90%

2. Personal der Hochschule

		2016	2020	2021	2022	Diff. zum Vorjahr abs. in %	
2.1. Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal (Personen)							
<u>Prof. und Mittelbau insgesamt</u>		109	131	150	153	3	2%
Finanzierungsart	Haushalt	84	100	123	125	2	2%
	Drittmittel	25	31	27	28	1	4%
Beschäftigungsdauer	unbefristet	55	79	80	78	-2	-3%
	befristet	54	52	70	75	5	7%
Beschäftigungsumfang	Vollzeit	56	68	70	66	-4	-6%
	Teilzeit	53	63	80	87	7	9%
<u>Professorinnen und Professoren insgesamt</u>		59	74	79	77	-2	-3%
<u>Professorinnen und Professoren auf Lebenszeit</u>		54	68	68	66	-2	-3%
Finanzierungsart	Haushalt	54	68	68	66	-2	-3%
	Drittmittel	0	0	0	0	0	0%
<u>Gastprofessorinnen und -professoren</u>		4	5	11	11	0	0%
Finanzierungsart	Haushalt	2	5	10	10	0	0%
	Drittmittel	2	0	1	1	0	0%
<u>Mittelbau insgesamt</u>		50	57	71	76	5	7%
Finanzierungsart	Haushalt	28	27	45	49	4	9%
	Drittmittel	22	30	26	27	1	4%
Beschäftigungsdauer	unbefristet	1	11	12	12	0	0%
	befristet	49	46	59	64	5	8%
Beschäftigungsumfang	Vollzeit	5	6	11	9	-2	-18%
	Teilzeit	45	51	60	67	7	12%
2.2. Nebenberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal (Personen)							
<u>Lehrbeauftragte</u>		358	367	387	391	4	1%
Finanzierungsart	Haushalt	358	367	387	391	4	1%
	Drittmittel	0	0	0	0	0	0%
<u>Privatdozent(inn)en, Honorar-Prof</u>		5	5	5	4	-1	-20%
<u>Studentische Hilfskräfte, Tutorinnen u. Tutoren</u>		158	116	108	108	0	0%
Finanzierungsart	Haushalt	125	82	83	88	5	6%
	Drittmittel	33	34	25	20	-5	-20%

2. Personal der Hochschule

		2016	2020	2021	2022	Diff. zum Vorjahr abs. in %	
2.3. Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal in Vollzeitäquivalenten (VZÄ)							
<u>Prof. und Mittelbau insgesamt (VZÄ)</u>		85,4	102,5	114,1	115,7	1,6	1%
Finanzierungsart	Haushalt	68,9	84,6	99,7	99,6	-0,1	0%
	Drittmittel	16,5	17,9	14,4	16,1	1,7	12%
Beschäftigungsdauer	unbefristet	53,4	72,2	73,3	71,2	-2,0	-3%
	befristet	32,0	30,2	40,9	44,5	3,7	9%
Beschäftigungsumfang	Vollzeit	56,0	68,0	70,0	66,0	-4,0	-6%
	Teilzeit	29,4	34,5	44,1	49,7	5,6	13%
<u>Professorinnen und Professoren insgesamt (VZÄ)</u>		55,9	69,7	71,4	69,6	-1,8	-3%
<u>Professorinnen und Professoren auf Lebenszeit</u>		52,4	65,7	65,0	63,7	-1,3	-2%
Finanzierungsart	Haushalt	52,4	65,7	65,0	63,7	-1,3	-2%
	Drittmittel						
<u>Gastprofessorinnen und -professoren</u>		2,5	3,1	6,4	5,8	-0,6	-9%
Finanzierungsart	Haushalt	1,0	3,1	5,6	5,0	-0,6	-10%
	Drittmittel	1,5	0,0	0,8	0,8	0,0	0%
<u>Mittelbau insgesamt (VZÄ)</u>		29,5	32,7	42,7	46,2	3,5	8%
Finanzierungsart	Haushalt	15,5	15,9	29,1	30,9	1,7	6%
	Drittmittel	14,0	16,9	13,6	15,3	1,7	13%
Beschäftigungsdauer	unbefristet	1,0	6,6	8,3	7,5	-0,8	-9%
	befristet	28,5	26,2	34,4	38,7	4,2	12%
Beschäftigungsumfang	Vollzeit	5,0	6,0	11,0	9,0	-2,0	-18%
	Teilzeit	24,5	26,7	31,7	37,2	5,5	17%
2.4. Nebenberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal (VZÄ)¹⁾							
<u>Lehrbeauftragte</u>		71,6	73,4	77,4	78,2	0,8	1%
Finanzierungsart	Haushalt	71,6	73,4	77,4	78,2	0,8	1%
	Drittmittel						
<u>Privatdozent(inn)en, Honorar-Prof.</u>		0,3	0,3	0,3	0,4	0,1	48%
<u>Studentische Hilfskräfte, Tutorinnen u. Tutoren</u>		31,6	23,2	21,6	21,6	0,0	0%
Finanzierungsart	Haushalt	25,0	16,4	16,6	17,6	1,0	6%
	Drittmittel	6,6	6,8	5,0	4,0	-1,0	-20%

¹⁾ Vollzeitäquivalente nach einer groben Näherungsrechnung der amtlichen Statistik (1 Person nebenberuflich entspricht immer 0,2 VZÄ)

2. Personal der Hochschule

		2016	2020	2021	2022	Diff. zum Vorjahr abs. in %	
2.5. Hauptberufliches nicht-wissenschaftliches Personal (Personen)							
<u>Nicht-wissenschaftlich Beschäftigte</u>		97	128	134	141	7	5%
Finanzierungsart	Haushalt	96	123	127	135	8	6%
	Drittmittel	1	5	7	6	-1	-14%
Beschäftigungsdauer	unbefristet	72	98	102	103	1	1%
	befristet	25	30	32	38	6	19%
Beschäftigungsumfang	Vollzeit	38	47	55	52	-3	-5%
	Teilzeit	59	81	79	89	10	13%
<u>nach Personalart</u>							
- Verwaltungspersonal		76	103	112	108	-4	-4%
- Bibliothekspersonal		7	10	8	16	8	100%
- Technisches Personal inkl. DV-Personal		11	12	11	15	4	36%
- Sonstiges nicht-wissenschaftliches Personal		3	3	3	2	-1	-33%

2.6. Hauptberufliches nicht-wissenschaftliches Personal in Vollzeitäquivalenten (VZÄ)

<u>Nicht-wissenschaftlich Beschäftigte</u>		76,0	97,9	105,7	108,2	2,5	2%
Finanzierungsart	Haushalt	75,5	94,0	100,8	104,4	3,6	4%
	Drittmittel	0,5	3,9	4,9	3,8	-1,1	-22%
Beschäftigungsdauer	unbefristet	58,8	77,6	83,2	83,9	0,8	1%
	befristet	17,2	20,3	22,6	24,3	1,7	8%
Beschäftigungsumfang	Vollzeit	38,0	47,0	55,0	52,0	-3,0	-5%
	Teilzeit	38,0	50,9	50,7	56,2	5,5	11%
<u>nach Personalart</u>							
- Verwaltungspersonal		58,0	79,5	87,9	83,7	-4,2	-5%
- Bibliothekspersonal		6,0	5,1	5,3	9,0	3,8	71%
- Technisches Personal inkl. DV-Personal		9,0	10,3	9,6	13,5	3,9	41%
- Sonstiges nicht-wissenschaftliches Personal		3,0	3,0	3,0	2,0	-1,0	-33%

3. Studium und Lehre¹⁾

	2016	2020	2021	2022	Diff. zum Vorjahr abs.	in %
3.1. Entwicklung der Studierendenzahlen insgesamt						
Studierende insgesamt²⁾	3.695	4.248	4.348	4.353	5	0%
Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge	2.758	3.289	3.380	3.382	2	0%
Konsekutive Masterstudiengänge ²⁾	332	341	377	389	12	3%
Weiterbildende Studiengänge	527	595	555	529	-26	-5%
Internationale Austausch- und Mobilitätsprogramme	76	21	35	52	17	49%
Sonstige ³⁾	2	2	1	1	0	0%
3.2. Studienanfängerinnen und -anfänger						
<u>3.2.1. Studienanfänger/-innen im 1. HS insgesamt</u>	745	602	678	655	-23	-3%
<u>nach Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung</u>						
Berlin	292	298	299	280	-19	-6%
Brandenburg	76	70	71	61	-10	-14%
andere Bundesländer	148	131	145	136	-9	-6%
Ausland	229	103	163	178	15	9%
<u>nach Staatsangehörigkeit</u>						
Deutsche	515	495	508	468	-40	-8%
Ausländer/-innen	230	107	170	187	17	10%
- Bildungsinländer/-innen ⁴⁾	14	12	15	15	0	0%
- Bildungsausländer/-innen ⁵⁾	216	95	155	172	17	11%
- EU-Staatsangehörigkeit ⁶⁾	141	61	68	73	5	7%
- Nicht-EU-Staatsangehörigkeit	75	34	87	99	12	14%
<u>nach Art der Hochschulzugangsberechtigung</u>						
Allg. u. fachgeb. Hochschulreife, Fachhochschulreife	657	487	581	544	-37	-6%
nach § 11 BerlHG, beruflich Qualifizierte	88	115	97	111	14	14%
<u>3.2.2. Studienanfänger/-innen im 1. FS insgesamt</u>	1.232	1.127	1.173	1.142	-31	-3%
Bachelor u.a. grundst. Anfänger/-innen 1. FS insgesamt	745	843	833	800	-33	-4%
<u>nach Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung</u>						
Berlin	369	409	399	393	-6	-2%
Brandenburg	91	103	97	93	-4	-4%
andere Bundesländer	235	261	268	260	-8	-3%
Ausland	50	70	69	54	-15	-22%
<u>nach Staatsangehörigkeit</u>						
Deutsche	692	768	746	729	-17	-2%
Ausländer/-innen	53	75	87	71	-16	-18%
- Bildungsinländer/-innen ⁴⁾	19	18	25	23	-2	-8%
- Bildungsausländer/-innen ⁵⁾	34	57	62	48	-14	-23%
- EU-Staatsangehörigkeit ⁶⁾	18	21	25	15	-10	-40%
- Nicht-EU-Staatsangehörigkeit	16	36	37	33	-4	-11%
Master-Anfänger/-innen 1. FS insgesamt (o. Weiterbild.)	133	124	146	149	3	2%
<u>nach Staatsangehörigkeit</u>						
Deutsche	125	116	131	136	5	4%
Ausländer/-innen	8	8	15	13	-2	-13%
- Bildungsinländer/-innen ⁴⁾	1	6	2	3	1	50%
- Bildungsausländer/-innen ⁵⁾	7	2	13	10	-3	-23%
- EU-Staatsangehörigkeit ⁶⁾	7	2	5	5	0	0%
- Nicht-EU-Staatsangehörigkeit	0	0	8	5	-3	-38%
<u>Master-Anfänger mit Bachelor-Abschluss an eigener Hochschule⁷⁾</u>	71	65	70	52	-18	-26%

¹⁾ In Kapitel 3 handelt es sich um die endgültigen Ergebnisse gem. amtlicher Hochschulstatistik.

²⁾ Hier nicht enthalten sind ca. 40 Studierende des Studiengangs Master Public Health.

³⁾ Sonstige Abschlüsse gem. amtlicher Hochschulstatistik: Zertifikat, sonstiger Abschluss, kein Abschluss möglich

⁴⁾ Bildungsinländer/-innen sind ausländische Studierende, welche in Deutschland eine Hochschulzugangsberechtigung (z.B. Abitur) erworben haben.

⁵⁾ Bildungsausländer/-innen sind ausländische Studierende, welche ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben haben.

⁶⁾ EU-Länder und zulassungsrechtlich gleichgestellte Länder

⁷⁾ Bachelor-Abschluss oder anderer grundständiger Abschluss an der eigenen Hochschule; nicht nur unmittelbare Übergänge. Angaben der Hochschule.

(o. Weiterbild.)

3. Studium und Lehre

	2016	2020	2021	2022	Diff. zum Vorjahr	
					abs.	in %
3.3. Ausländische Studierende						
<u>Ausländische Studierende nach Qualifikationsstufen</u>						
insgesamt	439	478	499	507	8	2%
proz. Anteil an Studierenden insgesamt	12%	11%	11%	12%		
in Bachelor- u.a. grundständigen Studiengängen	190	276	296	293	-3	-1%
proz. Anteil in Bachelor- u.a. grundst. Studiengängen	7%	8%	9%	9%		
in konsekutiven Masterstudiengängen	16	17	31	37	6	19%
proz. Anteil in den kons. Masterstudiengängen	5%	5%	8%	10%		
in weiterbildenden Studiengängen	160	166	140	126	-14	-10%
proz. Anteil in weiterb. Studiengängen	30%	28%	25%	24%		
<u>Ausländische Studierende, die ihre Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland erworben haben (Bildungsinländer/-innen)</u>						
insgesamt	92	113	118	114	-4	-3%
proz. Anteil an Studierenden insgesamt	2%	3%	3%	3%		
<u>darunter</u>						
in Bachelor- u.a. grundständigen Studiengängen	67	84	87	92	5	6%
proz. Anteil in Bachelor- u.a. grundst. Studiengängen	2%	3%	3%	3%		

3. Studium und Lehre

		2016	2020	2021	2022	Diff. zum Vorjahr abs. in %	
3.4. Studienanfängerinnen und -anfänger nach Qualifikationsstufen und Fächergruppen							
<u>Studienanfängerinnen und -anfänger im 1. Fachsemester (FS)</u>							
Bachelor- u.a. Studiengänge	insgesamt	745	843	833	800	-33	-4%
	Erziehungswissenschaften ¹⁾	93	125	120	99	-21	-18%
	Sozialwesen ¹⁾	506	530	534	538	4	1%
	Medizin/Gesundheitswissenschaften	146	188	179	163	-16	-9%
Konsekutive Masterstudien-gänge	insgesamt	133	124	146	149	3	2%
	Erziehungswissenschaften ¹⁾	0	0	0	0	0	-
	Sozialwesen ¹⁾	88	81	106	115	9	8%
	Medizin/Gesundheitswissenschaften	45	43	40	34	-6	-15%
Weiterbildende Studiengänge	insgesamt	232	159	194	193	-1	-1%
	Geisteswissenschaften	26	28	28	28	0	0%
	Erziehungswissenschaften ¹⁾	7	17	19	16	-3	-16%
	Sozialwesen ¹⁾	199	114	147	149	2	1%
	darunter weiterbildende Master	232	159	194	193	-1	-1%
3.5. Studierende in der Regelstudienzeit (RSZ) nach Qualifikationsstufen und Fächergruppen²⁾							
<u>Studierende innerhalb der RSZ insgesamt</u>		2.940	3.220	3.241	3.216	-25	-1%
Studierende i.d. RSZ (ohne Weiterbild.)		2.453	2.762	2.799	2.773	-26	-1%
Studierende i.d. RSZ prozentual (ohne Weiterbild.)		77%	76%	74%	73%		
Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge	insgesamt	2.180	2.556	2.546	2.516	-30	-1%
	Erziehungswissenschaften ¹⁾	270	360	371	321	-50	-13%
	Sozialwesen ¹⁾	1.526	1.735	1.735	1.750	15	1%
	Medizin/Gesundheitswissenschaften	384	461	440	445	5	1%
Konsekutive Masterstudien-gänge	insgesamt	197	185	218	205	-13	-6%
	Erziehungswissenschaften ¹⁾	0	0	0	0	0	-
	Sozialwesen ¹⁾	115	109	140	139	-1	-1%
	Medizin/Gesundheitswissenschaften	82	76	78	66	-12	-15%
Internationale Austausch- und Mobilitätsprogr.	insgesamt	76	21	35	52	17	49%
	Erziehungswissenschaften ¹⁾	4	3	3	3	0	0%
	Sozialwesen ¹⁾	68	17	32	48	16	50%
	Medizin/Gesundheitswissenschaften	4	1	0	1	1	-
Weiterbildende Studiengänge	insgesamt	485	458	442	443	1	0%
	Geisteswissenschaften	62	73	72	72	0	0%
	Erziehungswissenschaften ¹⁾	19	29	31	23	-8	-26%
	Sozialwesen ¹⁾	404	356	339	348	9	3%
	darunter weiterbildende Master	485	458	442	443	1	0%

¹⁾ Die Fächergruppe Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften wird für die ASH in den beiden Studienbereichen Erziehungswissenschaften und Sozialwesen dargestellt um die neu gegründeten Fachbereiche der Hochschule sichtbar zu machen.

²⁾ ohne Promotionen und Bühnen-/ Konzert-/ Opernreifepfprüfung, Meisterklassen. Hier nicht enthalten sind ca. 40 Studierende des Studiengangs Master Public Health.

3. Studium und Lehre

		2016	2020	2021	2022	Diff. zum Vorjahr abs. in %	
3.6. Absolventinnen und Absolventen nach Qualifikationsstufen und Fächergruppen							
Absolventinnen und Absolventen insgesamt		719	664	754	858	104	14%
Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge	insgesamt	523	482	494	602	108	22%
	Erziehungswissenschaften ¹⁾	67	65	59	87	28	47%
	Sozialwesen ¹⁾	360	332	311	400	89	29%
	Medizin/Gesundheitswissenschaften	96	85	124	115	-9	-7%
Konsekutive Masterstudien-gänge	insgesamt	78	71	96	88	-8	-8%
	Erziehungswissenschaften ¹⁾	0	0	0	0	0	-
	Sozialwesen ¹⁾	54	45	61	50	-11	-18%
	Medizin/Gesundheitswissenschaften	24	26	35	38	3	9%
Weiterbildende Studiengänge	insgesamt	118	111	164	168	4	2%
	Geisteswissenschaften	8	7	19	14	-5	-26%
	Erziehungswissenschaften ¹⁾	7	5	9	10	1	11%
	Sozialwesen ¹⁾	103	99	136	144	8	6%
	darunter weiterbildende Master	118	111	164	168	4	2%
<u>Abschlüsse innerhalb der Regelstudienzeit (Anteil an allen Abschlüssen)</u>							
Bachelor- u.a. grundst. Abschlüsse i.d. RSZ		50%	46%	45%	47%	1%	3%
Bachelor- u.a. grundst. Abschlüsse i.d. RSZ + 2 Sem.		85%	79%	81%	80%	-1%	-1%
konsekutive Masterabschlüsse i.d. RSZ		44%	31%	19%	26%	7%	39%
konsekutive Masterabschlüsse i.d. RSZ + 2 Sem.		69%	73%	64%	69%	6%	9%

¹⁾ Die Fächergruppe Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften wird für die ASH in den beiden Studienbereichen Erziehungswissenschaften und Sozialwesen dargestellt um die neu gegründeten Fachbereiche der Hochschule sichtbar zu machen.

3. Studium und Lehre

		2016	2020	2021	2022	Diff. zum Vorjahr abs. in %	
3.7. Betreuungsrelationen							
<u>Studierende je Wissenschaftlerin bzw. Wissenschaftler</u>							
Betreuungsrelation	insgesamt	26,7	27,3	25,0	25,2	0,2	1%
gem. amtlicher	Erziehungswissenschaften ⁴⁾	56,2	23,4	22,3	21,5	-0,8	-4%
Hochschulstatistik¹⁾	Sozialwesen ⁴⁾	27,7	33,8	32,8	33,0	0,2	0%
	Medizin/Gesundheitswissenschaften	16,5	15,3	12,6	12,4	-0,2	-2%
Betreuungsrelation	insgesamt	23,2	24,6	23,0	20,4	-2,6	-11%
gem. Berliner	Sprach- und Kulturwissenschaften	24,6	26,3	24,8	20,3	-4,5	-18%
Kennzahlenprojekt²⁾	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissensch.	23,8	27,7	26,0	25,0	-1,0	-4%
	Medizin/Gesundheitswissenschaften	20,6	15,9	15,6	10,6	-5,0	-32%
<u>Abschlüsse je Professor/-in³⁾</u>							
Bachelor-Abschlüsse	insgesamt	8,9	6,5	6,3	7,8	1,6	25%
u.a. grundständige	Erziehungswissenschaften ⁴⁾	8,4	8,1	6,6	8,7	2,1	33%
Studiengänge	Sozialwesen ⁴⁾	9,5	6,8	5,9	8,3	2,5	42%
	Medizin/Gesundheitswissenschaften	8,0	5,0	7,3	6,4	-0,9	-12%
Master-Abschlüsse	insgesamt	1,3	1,0	1,2	1,1	-0,1	-6%
(ohne Weiterbildung)	Erziehungswissenschaften ⁴⁾	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-
	Sozialwesen ⁴⁾	1,4	0,9	1,2	1,0	-0,1	-9%
	Medizin/Gesundheitswissenschaften	2,0	1,5	2,1	2,1	0,1	3%

¹⁾ Quotient aus der Anzahl der Studierenden insgesamt und der Anzahl der haupt- oder nebenberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Beschäftigten (ohne Drittmittelpersonal und ohne studentische Beschäftigte) je Personalvollzeitäquivalent gem. amtlicher Hochschulstatistik: hauptberufliches Personal: Vollzeit 1,0 VZÄ, Teilzeit 0,5 VZÄ, nebenberufliches Lehrpersonal 0,2 VZÄ; zum Teil inkonsistente Zuordnung des Personals zu Lehr- und Studienbereichen.

²⁾ Quotient aus der Anzahl der Studierenden in der RSZ und der Anzahl der haupt- oder nebenberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Beschäftigten (ohne Drittmittelpersonal und ohne studentische Beschäftigte) je Beschäftigungsvollzeitäquivalent gem. Berliner Kennzahlenprojekt: Nach Lehrdienstleistungsverflechtung gewichtete Studierendenvollzeitäquivalente.

³⁾ Abschlüsse je hauptberufl. Professor/-in gezählt in Personen (inkl. Juniorprof. und Gastprof.)

⁴⁾ Die Fächergruppe Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften wird für die ASH in den beiden Studienbereichen Erziehungswissenschaften und Sozialwesen dargestellt, um die neu gegründeten Fachbereiche der Hochschule sichtbar zu machen.

4. Drittmittel, Forschung, Wissenstransfer, künstlerische Entwicklung

	2016	2020	2021	2022	Diff. zum Vorjahr abs.	in %
4.1. Drittmittelausgaben für Forschung, Nachwuchsförderung u. Innovationen in T€						
Drittmittelausgaben für Forschungszwecke insgesamt¹⁾	1.712	2.114	1.534	1.712	178	12%
<u>davon</u>						
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	0	233	218	166	-52	-24%
Forscherguppen	0	72	112	149	37	33%
Sonstige	0	161	105	17	-88	-84%
Bund	929	1.684	1.139	1.268	129	11%
Forschung an Fachhochschulen (BMBF)	141	183	178	175	-3	-2%
- FHprofUnt	85	0	0	0	0	-
- FH Sozial (ehemals SILQUA FH)	56	183	178	175	-3	-2%
EXIST	0	63	257	322	65	25%
BMBF	604	1.033	565	771	206	36%
Weitere Bundesministerien	95	247	9	0	-9	-100%
Sonstige	89	157	130	0	-130	-100%
Europäische Union (EU)	62	0	0	0	0	-
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)	62	0	0	0	0	-
Sonstige öffentliche Bereiche	442	88	28	11	-17	-61%
Stiftungen u. dgl.	95	1	39	248	209	>100%
Sonstige Bereiche	184	107	110	18	-92	-84%

4.2. Forschungsausgaben aus Sondermitteln der Landes- und Bundesfinanzierung in T€

Institut für Angewandte Forschung an Fachhochschulen (IFAF)	396	339	667	470	-197	-29%
Sonstige Sondermittel	123	221	184	31	-153	-83%

4.3. Kooperationen/Wissenstransfer

Regionale Kooperationspartner²⁾	61	88	80	75	-5	-6%
---	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	------------

darunter beispielsweise:

Berliner Bau- und Wohnungsgenossenschaft von 1892 eG, RoSen – Humanoide Robotik in Senioren-Wohnanlagen, Leitung: Prof. Dr. Johannes Gräske, Humanoide Roboter werden in den kommenden Jahren zunehmend in den häuslichen Bereich einziehen und damit unsere Gesellschaft nachhaltig verändern. Als eines der großen Anwendungsfelder gilt die Verbesserung des Lebens im Alter. Das Projekt RoSen sammelt in einem ersten Schritt die Bedürfnisse von Bewohner*innen in betreuten Senioren-Wohnanlagen. Im zweiten Schritt entstehen Anwendungsmöglichkeiten und werden in ersten Praxisanwendungen untersucht. Der humanoide Roboter „Myon“ dient im Projekt als Technologie-Plattform.

Kooperation mit Evangelisches Johannesstift Altenhilfe gGmbH, Evangelisches Geriatriezentrum Berlin gGmbH, Institut Mensch, Ethik und Wissenschaft gGmbH, escos automation GmbH, NursIT-Institute GmbH, Paul Gerhardt Stift Pflege gGmbH und Charité - Universitätsmedizin Berlin | Pflegepraxiszentrum für geriatrische digitale Assistenz (PPZ), Leitung: Prof. Dr. Bettig | Inhalt: Das PPZ Berlin verfolgt das Ziel, digitale Assistenzsysteme sinnvoll in den Pflegealltag zu integrieren. Dabei hat die ASH Berlin vor allem die Aufgabe der gesundheits-ökonomischen Evaluation der getesteten digitalen Lösungen hinsichtlich der langfristigen Finanzierbarkeit in Kliniken, stationärer Langzeitpflege und ambulanten Pflege.

Fachstelle Gender, GMF und Rechtsextremismus der Amadeu Antonio Stiftung, Aktionsbündnis gegen Gewalt, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit, Emil Julius Gumbel Forschungsstelle – Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien, Landesstelle für Gleichbehandlung – gegen Diskriminierung, JUPORE - Jugendarbeit, Polizei und rechte Jugendliche in den 1990er Jahren, Leitung: Prof. Dr. Esther Lehnert, In Berlin und Brandenburg bestehen regionale »Hotspots«, die über viele Jahre hinweg durch eine hohe Anzahl an im weitesten Sinne rechtsmotivierten Übergriffe auffallen. Ermöglicht werden diese auch durch ein spezifisches gesellschaftliches Milieu und eine damit einhergehende, politische Kultur. Diese hat sich seit den 1990er Jahren herausgebildet und verfestigt. Das Projekt JUPORE geht der Entstehung dieses demokratiefeindlichen gesellschaftlichen Klimas auf den Grund und erarbeitet Erkenntnisse, die auch für die aktuellen Fachdiskurse und der Weiterentwicklung fachlicher Standards in der Praxis von hoher Relevanz sind. Website: <https://www.ifaf-berlin.de/projekte/jupore/>

Fröbel Bildung und Erziehung gGmbH, pad gGmbH, sansho Studio UG, PIIQUE - Pro Inkludierende Interaktion – Qualität crossmedial entwickeln, Leitung: Prof. Dr. Corinna Schmude, Ziel des Forschungsvorhabens ist die Untersuchung und Erprobung der Gestaltung interaktiver und digitaler Lernmaterialien, um empirisch generierte Wissensbestände – exemplarisch fokussiert auf die inklusive Gestaltung von Morgenkreisen – frühpädagogischen Fachkräften in Aus-, Fort- und Weiterbildung zugänglich zu machen. Dabei wird die Gestaltung von Morgenkreisen als Möglichkeit einer alltagsintegrierten inklusiven Pädagogik in Kindertageseinrichtungen verstanden. Die Gestaltung digitaler Lernformate zielt dabei auf die Professionalisierung frühpädagogischer Fachkräfte durch die Entwicklung inklusionsbezogener Kompetenzen. Website: <https://www.ifaf-berlin.de/projekte/piique/>

IFAF Projekt: skill.LAB:XR - Extended Reality Enhanced Skills Lab <https://www.ifaf-berlin.de/projekte/skill.lab:xr/>

KP ist Deutsches Herzentrum Berlin. Projektleitung: Prof. Dr. Johannes Gräske (ASH Berlin). Extended Reality (XR) ist ein Überbegriff für Technologien, die virtuell erweiterte beziehungsweise generierte Realitäten schaffen. Nach ersten wissenschaftlichen Erkenntnissen wird dem Einsatz dieser Technologie das Potential zugesprochen, die Lern-effektivität und Lern-effizienz wirksam zu steigern. Das Projekt skill.LAB:XR zielt darauf ab, XR-gestützte Trainings-simulationen zu konstruieren, um die Kompetenzentwicklung im Fachbereich Pflege nachhaltig zu stärken und durch ein neuartiges Format den Ansprüchen medienaffiner Pflegefachkräfte von morgen gerecht zu werden. (Gesundheits- und Versorgungsforschung)

¹⁾ Summe der an den Hochschulen im jeweiligen Förderprogramm und Jahr insgesamt verausgabten Drittmittel.

²⁾ Seit 2011 werden Vertragspartner gezählt. Zudem erfolgte ab 2012 für die LbHf eine Engerfassung der Definition.

5. Kostenrelationen nach dem regionalen und überregionalen Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsvergleich ¹⁾

	2016	2020	2021	2022	Diff. zum Vorjahr abs.	in %	überreg. AKL 2021
5.1. Kostenkennzahlen für die Lehre							
<u>Jährliche Lehrkosten je Jahreswochenstunde Lehrangebot (in €)</u>							
Hochschule insgesamt	3.138	2.868	3.086	3.284	198	6%	4.212
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sprach- und Kulturwissenschaften (einschl. Gesundheitswissenschaften)	3.138	2.868	3.086	3.284	198	6%	4.212
<u>Jährliche Lehrkosten je Studierenden innerhalb der Regelstudienzeit (in €)</u>							
Hochschule insgesamt	4.749	4.742	5.488	6.121	633	12%	6.240
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sprach- und Kulturwissenschaften (einschl. Gesundheitswissenschaften)	4.749	4.742	5.488	6.121	633	12%	6.240
5.2. Kostenkennzahlen für die Forschung							
<u>Gesamtkosten Forschung je Professorin bzw. Professor in T€²⁾</u>							
Hochschule insgesamt	59	63	58	58	-1	-2%	41
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sprach- und Kulturwissenschaften (einschl. Gesundheitswissenschaften)	59	63	58	58	-1	-2%	41
<u>Drittmittelausgaben je Professorin bzw. Professor (in T€)</u>							
Hochschule insgesamt	41	41	29	32	2	8%	20
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sprach- und Kulturwissenschaften (einschl. Gesundheitswissenschaften)	41	41	29	32	2	8%	20
<u>Drittmittelanteil an Gesamtkosten für Forschung</u>							
Hochschule insgesamt	69%	66%	50%	55%	5%	9%	49%
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sprach- und Kulturwissenschaften (einschl. Gesundheitswissenschaften)	69%	66%	50%	55%	5%	9%	49%

¹⁾ ohne Berücksichtigung von Sondereinrichtungen, Bewirtschaftungsausgaben und baubezogenen Kosten (s. Definition AKL)

²⁾ inkl. Drittmittel

6. Gleichstellung

	2016	2020	2021	2022	Diff. zum Vorjahr abs.	in %
6.1. Frauenanteile nach Qualifikationsstufen¹⁾						
Frauen						
Studienanfänger/-innen grundständige Studiengänge	570	666	616	568	-48	-8%
Studierende	2.757	3.204	3.225	3.243	18	1%
Bachelorabschlüsse	382	383	401	467	66	16%
Master- und ungestufte Abschlüsse	60	61	78	69	-9	-12%
wissenschaftlicher u. künstl. Mittelbau	37	44	52	53	1	2%
Frauen in %						
Studienanfänger/-innen grundständige Studiengänge	77%	79%	74%	71%	-3%	-4%
Studierende	75%	75%	74%	75%	0%	0%
Bachelorabschlüsse	73%	79%	81%	78%	-4%	-4%
Master- und ungestufte Abschlüsse	77%	86%	81%	78%	-3%	-3%
wissenschaftlicher u. künstl. Mittelbau	74%	77%	73%	70%	-4%	-5%
6.2. Frauenanteile an den Professuren¹⁾						
Frauen						
Gastprofessuren (hauptberuflich)	40	52	55	52	-3	-5%
Professuren auf Lebenszeit	0	4	8	5	-3	-38%
- C2	39	47	47	47	0	0%
- W2/C3	4	4	4	3	-1	-25%
- W2/C3	35	43	43	44	1	2%
Frauen in %						
Gastprofessuren (hauptberuflich)	68%	70%	70%	68%	-2%	-3%
Professuren auf Lebenszeit	80%	73%	73%	45%	-27%	-38%
- C2	72%	69%	69%	71%	2%	3%
- W2/C3	100%	100%	100%	100%	0%	0%
- W2/C3	70%	67%	67%	70%	3%	4%
6.3. Neuberufungen von Professorinnen und Professoren²⁾						
Neuberufungen von Frauen auf Lebenszeit						
Bewerbung um Professuren auf Lebenszeit	25	23	41	72	31	76%
Platzierung auf Listenplätzen auf Lebenszeit	4	3	9	8	-1	-11%
Berufungen auf Lebenszeit	3	1	1	3	2	>100%
Ernennungen auf Lebenszeit	1	4	1	3	2	>100%
Frauen in %						
Bewerbung um Professuren auf Lebenszeit	42%	64%	75%	73%	-1%	-1%
Platzierung auf Listenplätzen auf Lebenszeit	44%	75%	100%	80%	-20%	-20%
Berufungen auf Lebenszeit	75%	50%	100%	100%	0%	0%
Ernennungen auf Lebenszeit	50%	80%	100%	100%	0%	0%
6.4. Besetzung von leitenden Positionen in der Hochschule³⁾						
Frauen in %						
Hochschulleitung ⁴⁾	25%	50%	75%	75%	0%	0%
Dekan/Dekanin/wiss. und künstl. Abteilungsleitungen	-	-	-	50%	1	-
6.5. Besetzung von Hochschulgremien (Mitgliedschaft durch Wahl)³⁾						
Frauen in %						
Kuratorium aktiv/Hochschulrat	78%	78%	84%	75%	-9%	-11%
Konzip/erweiterter Akademischer Senat	100%	86%	86%	100%	14%	17%
Akademischer Senat	65%	65%	-	-	-	-
Kommissionen des Akademischen Senats	77%	77%	80%	67%	-13%	-17%
Fakultäts- und Fachbereichsräte	80%	84%	84%	77%	-8%	-9%
Fakultäts- und Fachbereichsräte	-	-	-	70%	70%	-

¹⁾ Es handelt sich um Angaben gemäß amtlicher Hochschulstatistik.

²⁾ Es handelt sich um Daten gemäß Berufungsstatistik der SenWGP.

³⁾ Es handelt sich um Angaben der Hochschulen.

⁴⁾ Präsident/in, Vizepräsident/in, Kanzler/in, Rektor/in, Prorektor/in